CORNELIA ERNST.
DIE LINKE IM EUROPAPARLAMENT

Newsletter
Juni/ Juli 2015

Die Erpresser haben gesiegt...

Die Ergebnisse des letzten Wochenendes liegen vor, Finanzministertagung, Euro-Gipfel 17 Stunden lang. In fast allen Punkten haben sich die Gläubiger durchgesetzt. Die Abwendung der von Schäuble aufgebauten Drohkulisse Grexit kostete einen hohen Preis. Dabei hat das deutliche Referendum der Griechinnen und Griechen keine Rolle gespielt, Schnee von gestern, wie es Martin Schulz, der EP-Präsident resümierte. Demokratische Entscheide interessieren weder Merkel, Gabriel noch Schulz. Sie haben in ihrer Welt keinen Wert.

Syriza hat ein nach monatelangem zähen und einsamen Kampf gegen die Troika und die Weiterführung der Austeritätspolitik das schlimmste sogenannte Reformprogramm verordnet bekommen, das es je gegeben hat. Die Erpresser haben gesiegt, mit verheerenden Folgen. Damit wird jedwede Solidarität innerhalb der Europäischen Union aufgekündigt. Das vielbeschworene Motto der EU „Vereint in Vielfalt“ existiert nicht mehr.

In der Nacht zum Montag wurde der Versuch, die Handlungsfähigkeit Griechenlands für einen neuen und vor allem sozialen Politikkurs wiederzugewinnen, gestoppt. Gesetze werden jetzt nur in Abstimmung mit Brüssel gemacht. Das ist der Verlust eigenständiger Politikentscheidung. Gesetze, die den Geist des „Reformprogrammes“ nicht atmen, müssen allesamt zurückgenommen werden. Mit einem Privatisierungsfonds zum Ausverkauf staatlicher Vermögenswerte wird Griechenland zum Befehlsempfänger degradiert und dem Land die Selbstbestimmung genommen. Und die Aussagen zur Umstrukturierung der Schulden sind noch unklar. Die Troika kehrt zurück. Dabei hatte Alexis Tsipras eine Sparliste vorgelegt, die sich deutlich an die Sparforderungen der Gläubiger anlehnte, ein nicht zu übersehendes maximales Zugeständnis. Die Zurückweisung dieser Liste, insbesondere durch die deutsche Seite, offenbart, worum es von Anfang an ging: einen neuen Politikkurs in Griechenland mit Syriza zu verhindern. Der griechische „Fall“ gilt als eine Art Ausbruchsversuch aus den Fängen einer strikten fiskalpolitischen Logik. Diesen im Keim zu ersticken ist den Mächtigen in Europa wichtig. Sollen doch dieser Verweigerung andere Länder nicht folgen, wie Spanien oder Irland.

Dahinter verbirgt sich auch die Angst, dass eine Abkehr von der bisherigen Austeritätspolitik die Kanzlerschaft Angela Merkels gefährden könnte. Denn Merkel steht und fällt mit dieser Politik, sie verkörpert sie höchstpersönlich. Das Ergebnis dieses Gipfels hat nachhaltige Wirkungen auf die Entwicklung der EU, die sich zunehmend repressiv ausnimmt und die tiefen Gräben zwischen Oben und Unten, reichen und armen Ländern weiter zementiert. Das zeigt sich auch in anderen Fragen, wie der Flüchtlingsaufnahme und beim stetig wachsenden Demokratiedefizit auf europäischer Ebene. Die EU erweist sich mit ihren Institutionen, insbesondere durch den von national-egoistischen Interessen dominierten Rat, immer mehr als Bremserin sozialer Entwicklung. Gibt es keinen Politikwechsel, dann erschöpft sich das Projekt der europäischen Einigung in dieser Form. Dagegen eine andere Politik setzen zu wollen, ausgerechnet in dem Land, das unter dem stärksten Druck der Gläubiger steht, nötigt uns großen Respekt ab. Syriza hat alles auf diese Karte gesetzt und braucht jetzt mehr denn je uns – als Genossinnen und Genossen, Freundinnen und Freunde. Wir Linken in Europa müssen aufwachen und uns über all unsere Meinungsunterschiede und politisch-kulturellen Differenzen hinwegsetzen, wenn wir auch nur den geringsten Einfluss auf einen Veränderung in Europa haben wollen. Wir müssen uns aus unserer nationalen Enge herausbewegen.

Die Wiedergeburt einer Solidarität mit den Menschen, die unter dem gegenwärtigen Politikkurs in Europa leiden, jenseits von Chauvinismus und nationalistischer Hetze, braucht unsere Kraft.

In gewisser Weise müssen wir unsere Politik internationalisieren. Das trifft in gleicher Weise auf die Europäische Linke zu. Wir brauchen einen Neuanfang in Europa, in der EU, und eine kampfstarke Linke.

Cornelia Ernst.

Dr. Cornelia Ernst, Mitglied des Europäischen Parlaments, Konföderale Fraktion der Vereinten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke

Unterwegs in Rheinland - Pfalz!

Vom 17.07.2015 bis 22.07.2015 wird Cornelia Ernst auf Einladung der Landesgruppe RLP der LINKEN Bundestagsfraktion folgen und verschiedene Städte in Rheinland-Pfalz besuchen. Der Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern, aber auch mit Genossinnen und Genossen wird im Vordergrund stehen. In Gesprächen mit Aktiven der LINKEN wird sich Conny Ernst über Projekte und Initiativen informieren, die von LINKEN gengründet wurden oder in denen LINKE federführende Rollen spielen.
Die strukturellen Problemlagen und Konflikte in der Asylarbeit im Land, den Landkreisen und den Kommunen werden bei Treffen mit Fachleuten und Ehrenamtlichen erörtert werden. Der Beauftragte für Migrationsarbeit der evangelischen Landeskirche, Herr Reinhard Schott, die Germersheimer Initiative „Cross borders“, das Mainzer „Save-me“-Projekt, das Café Asyl in Hermeskeil und INFRA Pistoreigasse e. V. in Speyer freuen sich in diesem Zusammenhang über den Besuch aus dem Europaparlament und haben gerne Termine zugesagt.
Bei der am 02. Juli im Deutschen Bundestag beschlossenen Asylrechtsverschärfung ist ein neuer Tiefpunkt beim Abbau von Flüchtlingsrechten erreicht. Der Fokus des Mainzer Bureaus auf die Flüchtlingsarbeit in RLP verlangt, dass Conny Ernst sich auch in Rheinland-Pfalz entsprechend äußert und Kritik an der Flüchtlingspolitik der EU und der Bundesrepublik formuliert. In Mainz wird im Rahmen des Sommerfestes der LINKEN Mainz und Wiesbaden die Eröffnung des Europabüros Mainz nachgeholt werden.
Ein weiterer Aspekt dem beim Besuch in RLP Rechnung getragen wird, ist das 490. Gedenkjahr des pfälzischen Bauernkrieges. Beim der Führung durch das Bauernkriegsmuseum in Landau-Nußdorf werden wir uns von Museumsleiter Rolf Übel die damaligen Ereignisse und wichtiger noch, über die Forderungen der Bauern, die sog. “Zwölf Artikel“ erklären lassen. Der Versuch, die Feudalherrschaft zu bezwingen scheiterte seinerzeit, doch die politische Brisanz der Forderungen im Kontext der aktuelle Lage in der EU dürften spannende Impulse und Ableitungen bieten.Bei diesem regelrechten Marathon von Fachgesprächen,Bürgergesprächen, Infoständen und Abendveranstaltungen wird es für die Menschen in Rheinland-Pfalz reichlich Möglichkeit geben das Gespräch mit Conny Ernst zu suchen um ihre Anliegen und Ideen zur europäischen Union mitzuteilen und weiterzugeben. Die Abendveranstaltungen werden dem thematischen Dreiklang „Refugees welcome? – Griechenland aktuell – TTIP stoppen“ folgen.
„Ich freue mich darauf an Rhein und Mosel zu Gast sein zu können. Gerade jetzt, da in Griechenland für die Europäische Union zukunftsträchtige Ereignisse schier im Minutentakt geschehen, TTIP-Aufklärung gar nicht genug in den Kommunen gemacht werden kann und Asylbewerber_innen überall in Europa und seinen Grenzen jede helfende Hand brauchen, ist es von großer Bedeutung auch in Rheinland-Pfalz für linke Positionen zu werben und diese mit den Menschen zu diskutieren“, so Cornelia Ernst am Vorabend ihrer Tour. Von Sebastian Frech, Mitarbeiter Europabüro Mainz.

We like Datenschutz!

„Facebook, google, twitter“ - Wir geben heute immer mehr Daten von uns preis und das oft, ohne es zu wissen. Gleichzeitig ist aus dem Handel mit unseren Daten ein Milliardengeschäft geworden. Wir verlieren mehr und mehr die Kontrolle über unsere Daten. Massenüberwachung, Vorratsdatenspeicherung und Hintertüren machen uns auch für Polizei und Geheimdienste immer durchsichtiger. Deshalb müssen wir die Souveränität über unsere Daten wiedererlangen!

Ich streite für:

- Eine klare Zweckbegrenzung. Personenbezogene Daten dürfen nur für einen bestimmten Zweck erhoben werden und auch nur solange gespeichert werden, wie eben dafür notwendig.
- wTransparenz. Welche Daten wo, von wem und wofür verarbeitet werden, muss nachvollziehbar sein.
- Die Einhaltung und Weiterentwicklung europäischer Rechtsordnungen. Europäische Regeln müssen für alle Firmen gelten, die Daten von Europäer_innen verarbeiten, egal wo der Firmensitz liegt.

Termine im Juli und August

17. bis 22. Juli - Cornelia Unterwegs in Rheinland-Pfalz
17. Juli - Eröffnung Europabüro Mainz
19. bis 20. August - Asyltour Sachsen

Mehr Info´s zur politischen Arbeit von und mit Cornelia Ernst sowie alle Termine findet Ihr wie immer unter:

www. cornelia-ernst.de

Dr. Cornelia Ernst
Europäisches Parlament
Rue Wiertz 60, WIB 03 M 19
B-1047 Brüssel, Belgien
www.cornelia-ernst.de
cornelia.ernst@ep.europa.eu
fon: +32 (0)228 / 47660
fax: +32 (0)228 / 49660

Büro Dresden
Großenhainerstraße 93
01127 Dresden
fon: +49 (0)351 / 42690005
fax: +49 (0)351 / 20699046
europa@cornelia-ernst.de

Europabüro Rheinland-Pfalz
Rochusstraße 10-12
55118 Mainz
fon +49 (0) 170 205 52 93

mainz@cornelia-ernst.de

Vereinte Europäische Linke/Nordische Grüne Linke
GUE/NGL
www.guengl.eu

Bild Seite 1: flickr.com/DIE LINKE. in Europa.
Bild Seite 2: DIE LINKE. im Europaparament